



## Kinderkrankenhaus „Saint Nicholas Hospital“ in Lviv



Lviv (oder auch Lwiw, deutsch: Lemberg) ist eine Stadt mit etwa 730.000 Einwohnern im Westen der Ukraine, rund 70 km von der polnischen Grenze entfernt. In Lviv befindet sich ein großer medizinischer Komplex mit zwei Erwachsenenkrankenhäusern, zwei Rehabilitationszentren, eine Entbindungsklinik und dem Kinderkrankenhaus „Saint Nicholas Hospital“ mit insgesamt 3.000 Betten. Davon befinden sich etwa 600 Betten im Kinderkrankenhaus.

Die Patienten im Kinderkrankenhaus werden ab einem Gewicht von 500 Gramm bis ins Erwachsenenalter behandelt und operiert. Der Bereich für Babys ist mit einer eigenen Intensivstation ausgestattet und bietet bedürftigen Neugeborenen Hilfe mit einer Langzeitpflege. Die Kinder- und Jugendstationen verfügen über verschiedene Abteilungen, u.a. Urologie, HNO, Rehabilitation, Neurologie und Traumatologie.

Nach offiziellen Angaben leben derzeit ca. 150.000 Binnenvertriebene in Lviv. Davon sind 70.000 Kinder, die alle medizinische Versorgung benötigen. Dadurch stieg die Zahl der Patienten im Kinderkrankenhaus auf das Doppelte.

Viele der zu behandelnden Kinder kommen aus dem östlichen Teil der Ukraine, da sich das Kinderkrankenhaus auch auf Behandlungen von Explosions- und Schusswunden sowie Verbrennungen, spezialisiert hat. Seit Kriegsbeginn sind diesbezüglich über 1.800 Kinder versorgt worden. Für solche Behandlungen nehmen die Eltern oft einen langen und beschwerlichen Weg auf sich. Es geht auf den Straßen nur schleppend voran, da die Infrastruktur in der Ostukraine zum Teil zerstört wurde und Rettungshubschrauber nicht fliegen dürfen. Die Eltern dieser Angehörigen können dann auch bei dem Kind im Krankenhaus verbleiben.



Mehrmals in der Woche gibt es in Lviv Luftalarm. Sollten die anfliegenden Raketen nicht abgeschossen werden, haben die kleinen Patienten etwa 20 Minuten Zeit, den im Keller befindlichen Luftschutzraum zu beziehen. Dabei handelt es sich um zwei lange triste Gänge mit kleinen Seitenräumen. Die dortige abgestandene Luft lässt erahnen, wie bedrückend der Aufenthalt für die Kinder sein muss. Nach Angaben der Mitarbeiter des Kinderkrankenhauses funktioniert die Evakuierung der Kinder und Jugendliche in den Luftschutzraum immer sehr diszipliniert. Der Aufenthalt kann schon mal bis zu 90 Minuten andauern.



und



In dem Kinderkrankenhaus mangelt es an dringend benötigten Medikamenten, medizinischem Zubehör und vielen anderen wichtigen Dingen.

An dieser Stelle versuchen die beiden Vereine der „Humanitären Hilfe Overath e.V.“ und der „Humanitären Hilfe Bergisch Gladbach e.V.“ die Not ein wenig zu lindern. Im persönlichen Kontakt mit Frau Dr. Zoryana Ivanyuk (Chefinternistin, stellv. Direktorin des Kinderkrankenhauses) erhalten wir regelmäßig eine Wunschliste der fehlenden Medikamente und dem benötigten medizinischen Zubehör. Die Wünsche zu erfüllen, gestaltet sich teilweise sehr schwierig, da es auch in Deutschland an vielen Medikamenten mangelt.



Mit eigens zusammengestellten Hilfstransporten fahren die beiden Vereine immer wieder in die Ukraine und geben die besorgten und gekauften Hilfsgüter für das Kinderkrankenhaus persönlich vor Ort ab. So verschaffen sich die Hilfstransporture direkt einen aktuellen Einblick in die dortige schwierige vorherrschende Situation. Die beiden Vereine können dann aber auch sicher sein, dass alles kontrollierend in die richtigen Hände kommt. Für die kleinen Patienten bringen die Hilfstransporture zahlreiche Süßigkeiten und Spielsachen mit, welche größtenteils ebenfalls persönlich verteilt werden. Die Freude solch einer unerwarteten Überraschung ist bei den Kindern und Jugendlichen sichtbar groß. Ein Blick in die Kinderaugen zeigt das Glänzen höherschlagender kleinen Herzen.



Vom 18.04.-24.04.24 wird bereits der 8. gemeinsame Hilfstransport in die Ukraine aufbrechen. Bisher konnten wir dem Kinderkrankenhaus in Lviv Hilfsgüter im Wert von über 160.000 Euro und einen Krankenwagen übergeben.

Die beiden Vereine der „Humanitären Hilfe Overath e.V.“ und der „Humanitären Hilfe Bergisch Gladbach e.V.“ bringen nicht nur Hilfe, sondern auch Hoffnung und Zuversicht auf eine hoffentlich bessere Zukunft für alle Beteiligten mit.



Hier können Sie spenden: